

Der Kampf um den Legitimus in Ungarn

Großjährigkeit Erzherzog Otto's drängt zur Lösung der Frage

Wie die Frage um den heißen Brei, geht die Presse unseres Landes um die Frage der Thronerhebung Erzherzog Otto's herum. Sie scheint nicht recht zu wissen, wie sie sich dazu stellen soll. Geringfügig Weise muß sie natürlich der Wiederaufrichtung eines Thrones in Europa entgegen sein. Andererseits wäre es jedoch möglich, daß ein König in Ungarn nach dem Wunsche der Goldenen Internationalen sein könnte. Und so schweigt man denn, weiß man ja doch ohnehin, daß Fragen der internationalen Politik die Menge wenig oder gar nicht interessieren. Wenigstens nicht, solange die Ereignisse nicht sensationell geworden sind.

Da die Leser unserer deutschen Blätter noch Sinn für Außenpolitik haben, seien hiermit die Grundzüge einer von dem Grafen Albert Apponyi gehaltenen Ansprache, die in politischen Kreisen Europas jüngst großes Aufsehen erregte, mitgeteilt. Er entwickelte darin an erster Stelle die Grundlagen des legitimistischen Gedankens, worauf er die verschiedenen Ansichten über die verschiedenen Parteien der Bewegung darlegte. Er sagte darüber folgendes:

„Es wird in allerlei Formen behauptet, daß sich im Interesse der Restauration eine Ueberrichtung vorbereite. Dies wird mit der Tatsache in Zusammenhang gebracht, daß König Otto nach dem Familiengebäude im Laufe dieses Jahres seine Großjährigkeit erreicht, dann auch mit dem St. Emmerich-Festlichkeiten. Es es fehlt sogar an solchen nicht, daß die Regierung selbst geheime Pläne andichten, und all das halb legitimistische, halb mit antilegitimistischer Einstellung. Was die Absichten der Regierung betrifft, bin ich nicht berufen, mich über diese zu äußern; es hat sich doch erst vor kurzem das Haupt der Regierung selbst geäußert, und zwar in der englichen Hauptstadt vor den Vertretern der Weltpresse, d. h. vor der Öffentlichkeit der ganzen Welt. Seine Erklärung aber ging dahin, daß die Regierung gar nicht die Absicht habe, die sogenannte Königsfrage in der nächsten Zeit auf die Tagesordnung zu setzen, da sie die außenpolitischen Bedingungen eines

berthlicherer Geist als der Geist des Menschen. Aber zwischen Gottes Geist und dem Menschen ist auch noch ein anderer großer Unterschied.

Der Mensch ist aus Leib und Geist zusammengesetzt. Das fohnet ihr leicht erkennen. Den Leib sieht und fühlt ein jeder an sich, und der Geist offenbart sich durch das, was er im Leibe tut. Wenn ihr in Gedanken betet oder im Kopf eine Rechnung herausmacht, so ist es doch der Leib nicht, welcher betet oder rechnet. Es muß also der Geist sein. Oder während manche Martyrer für ihren Glauben qualvoll zu Tode gemartert wurden, da haben sie noch innerlich große Freude empfunden und Gott Loblieder gesungen. Wer hatte nun die Schmerzen, der Leib oder die Seele? und wer hatte die Freude? Es besteht also der Mensch aus Leib und Geist. Dieser Geist ist aber eingeschlossen in den Leib, solange der Mensch lebt. Wenn einer z. B. sehr viel Wein getrunken hat oder einen heftigen Schlag auf den Kopf bekommt, so hat zwar der Leib den Wein in sich, und der Geist hat die Erschütterung durch den Schlag bekommen; aber auch der Geist wird dadurch gestört, so daß er nicht mehr recht um sich weiß und nicht mehr recht denken kann. Ebenso wenn der Mensch das Fieber bekommt, so hat nicht der Geist das Fieber, sondern der Leib; aber dennoch wird der Geist von dem Zustand des Leibes so sehr in seinem Denken und Wollen gehindert, daß der Fieberkranke oft die verkehrtesten Dinge redet und tut. Wenn der Geist an irgend einem Orte sein und wirken will, so kann dieses nur geschehen vermittelt des Leibes; und ist der Leib verhindert, sich dorthin zu begeben, so ist auch der Geist durch ihn verhindert. Ebenso kann der Geist nur soviel von den Dingen außerhalb des Leibes wahrnehmen, als eben durch die Sinne des Leibes einbringt; wenn darum die Augen oder das Gehör verdorben sind, so sieht und hört der Geist nichts mehr von außen herein, weil er im Leibe eingeschlossen ist. Auch muß der Geist vieles durch den Leib leiden; wenn der Leib krank ist, wenn er große Hitze oder Kälte auszuhalten hat, wenn er zu viel oder zu wenig Nahrung bekommt, wenn er alt wird, so wird dadurch auch der Geist sehr in seinem Denken, Wollen und seiner Kraft angefochten und gestört. Dann hat der Leib auch vielfältige Bedürfnisse und Gelüste, die sich oft so heftig regen und begehrt werden, daß der Mensch nicht tut, was der Geist für recht erkennt und will, sondern was dem Leibe wohl tut, so daß also der Geist vom Leibe überwältigt wird. Darum haben schon die heidnischen Weltweisen den Leib den Kerker des Geistes genannt. Gott aber ist von keinem Leibe, ja nicht einmal von Himmel und Erde eingeschlossen, darum ist er auch frei von allen Hindernissen und Störungen, welche der Menschengeist durch den Leib erleidet. Weil also Gott durchaus nichts anderes als nur Geist ist, so sagt man nun von Gott nicht: Er hat einen Geist, sondern er ist Geist.

Bei gleicher Gelegenheit hielt auch der Abgeordnete Graf Hungady eine Rede. Er erklärte unter anderem: „Nach dem Besuche des Erzherzogs Albrecht beim Erbprinzen Otto hat sich der freien Königswähler Entschlossenheit bemächtigt. Infolge dieses Besuchs haben die Legitimisten einen wertvollen Verbündeten gewonnen, den Erzherzog Albrecht, der wohl allein dastand, aber infolge seiner Fähigkeiten und Popularität ein gefährlicher und ernsther Begner sein konnte, der nunmehr im Dienste von Recht und Gerechtigkeit die Prinzipien des Legitimus dem Siege zuführen wird. Erzherzog Albrecht hat durch die Ablegung des Treueschwurses eine weltgeschichtliche Mission erfüllt.“

Es besteht wohl kaum ein Zweifel darüber, daß das ungarische Volk dem Erzherzog Otto sich zum König wünscht. Sollte der Versuch gemacht werden, die öffentliche Meinung unseres Landes gegen seine Wahl in Bewegung zu setzen, so sollte der katholische Volksteil es sich zur Aufgabe machen, solchen Antrieben entgegenzutreten. In einer Zeit wankender Autorität sollte uns die Treue der Ungarn ihrem alten Herrscher füllen. Wenn historisches Recht überhaupt einen Sinn hat, so besteht Otto ein Anrecht auf die ungarische Krone, woraus für andere die Pflicht entsteht, sie ihm nicht vorzuentfallen wichtiger Vornamen wegen.

C. St. d. C. B.

Das Wassertrinken zwischen den Mahlzeiten ist eine sehr einfache Gewohnheit, die man sich aneignen soll. Es kostet kein Geld; jedermann kann sich das leisten. Soll unser Körper richtig funktionieren, so braucht er sich das leisten. Wenn wir gesund sein wollen, so müssen wir ein genügendes Maß reinen Trinkwassers zu uns nehmen.

Viele Leute wären gesünder, wenn sie mehr Wasser trinken würden.

„Questions concerning Health, addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered personally by letter.“

Jede Anzeige im
St. Peters Bote
erreicht Tausende von Lesern.

Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im „St. Peters Bote“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.

Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Bäcklein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von

St. Peter's Press
Muenster Sask.

HEALTH SERVICE OF THE
CANADIAN MEDICAL
ASSOCIATION
Trinken

Es gibt ein Ding, das wir in reichlichem Maße gebrauchen können, ohne Jurdur vor Schaden, und das ist Wasser. Reichlich angewandt, ist wohl inwendig als auswendig, hilft es, den Körper in gutem Zustande zu erhalten.

Der Körper besteht zum großen Teile aus Wasser, und um den richtigen Prozentsatz von Flüssigkeit in den Geweben des Körpers zu bewahren, muß man Wasser zu sich nehmen. Viele Speisen, die wir gewöhnlich gebrauchen, enthalten einen erstaunlich hohen Gehalt von Wasser, und dies ist ein Mittel, wodurch der Körper das Wasser erhält, das er braucht. Außerdem sollten wir regelmäßig Wasser trinken.

Jedermann weiß, daß wir an heißen Tagen und als eine Folge von physischer Anstrengung viel schwitzen. Wir wissen auch, daß manche Personen mehr schwitzen als andere. Wegen dieser Unterschiede ist es offenbar unmöglich, eine unumstößliche Regel darüber aufzustellen, wie viel Wasser wir jeden Tag trinken sollen.

Wir sollten ein oder zwei Glas Wasser für jede unserer Mahlzeiten trinken. Natürlich soll das Wasser nicht dazu dienen, die Speisen hinabschwemmen; man sollte nie trinken, wenn man Speise im Munde hat. Ein oder zwei Glas Wasser vor dem Frühstück und zwischen den Mahlzeiten wird helfen, die nötige Flüssigkeit zu besorgen, und dies fördert regelmäßige Ausscheidung.

Ohne Zweifel waren viele Kurorte, welche wegen ihrer heilbringenden Wasser berühmte sind, ihren Ruhm dadurch von Nutzen, daß sie ihnen das Wassertrinken beibrachten. Es gibt viele Menschen, welche den Gebrauch des Wassers vernachlässigen und welche viel gesünder wären, wenn sie jeden Tag mehrere Glas Wasser trinken würden.

Während des Sommers herrscht eine beständige Nachfrage nach Eiswasser. Wir sollten kühles Wasser gebrauchen, aber es ist ein Fehler, den Magen mit einer Flut von eisigem Wasser zu überfluten. Vor allem ist es nicht ratsam, unmittelbar vor der Mahlzeit Eiswasser zu trinken, da dies die gesteigerte Blutzirkulation verhindert, welche für die Verdauung der Nahrung notwendig ist, die man zu sich nehmen will.

NORTH GERMAN LLOYD
Canada - Europa - Dienst
des Norddeutschen Lloyd

Direkte Verbindung mit eigenen Dampfern nach Halifax und von und nach Montreal. — Auch über New York schnellste Beförderung mit den großen Schnelldampfern
Europa — Bremen — Columbus
und den Kabinen - Dampfern
Berlin, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Yorck
und anderen modernen Schiffen

Vorzugliche Verpflegung und zuvorkommendste Behandlung

Geldüberweisungen nach allen Ländern Europas

Auskunft und Beschaffung aller Papiere kostenlos durch unsere Lokal - Agenten oder direkt vom

NORTH GERMAN LLOYD
1721 - 11th Ave., Regina, Sask.
(Hauptbuero fuer den kanadischen Westen: 654 Main St., WINNIPEG, Man.)

Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Bierverkäufer gesucht und erhalten Rabatt

Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Küber, Schweine u. fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 Second Ave. S. G. C. HANSELLMANN, Geschäftsführer.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Putzmaschinen — DeLAVAL Mähm-Separatoren

BRÜNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Jubiläums - Buch

mit der ausführlichen Geschichte der St. Peters Kolonie und vielen Bildern von hervorragenden Personen, sowie alten und neuen Pfarrgebäuden, auf schönem und dauerhaftem Papier gedruckt, nicht bloß zum Lesen für die Gegenwart, sondern zum Aufbewahren für die Zukunft; die jungen Generationen sollen wissen, was ihre Eltern und Großeltern geleistet haben. Auch zum Verschicken ins Ausland, damit auch andere lernen, was die St. Peters - Kolonie ist.

Preise portofrei:

Ein Buch für ... \$0.50
Drei Bücher für ... \$1.25
Sechs Bücher für ... \$2.25

ST. PETER'S PRESS
Muenster, Sask.

Der holländische Episkopat zur Rotary-Bewegung

Freiburg in der Schweiz, 19. Juli. — Aus Nijmegen in Holland schreibt man der hiesigen Katholischen Internationalen Presseagentur:

„Das bischöfliche Organ „Santa Maria“ veröffentlicht eine grundlegende Entscheidung der holländischen Bischöfe, datiert aus Utrecht, den 12. Juli 1930, betreffend die auch in Holland Fuß fassende Rotary-Bewegung. Die Bischöfe — es haben sämtliche fünf holländische Bischöfe das Dokument unterzeichnet — weisen einleitend auf die in Holland sich ausbreitende Propaganda der Rotary - Bewegung hin und erklären dann: „Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, daß die uns unterstellenden Katholiken sich in katholischen Organisationen vereinigen. Diese sollen nicht bloße Vereinigungen von Katholiken sein, sondern tatsächlich katholische Vereinigungen, worin die katholischen Aufgaben zu ihrem vollen Rechte kommen. Mögen diese Vereinigungen was immer für

ein nächstes Ziel haben, ihr höchstes und oberstes Ziel, sowohl der Vereinigung wie des einzelnen Menschen ist, Gott zu dienen.“

„Die Rotary ist eine neutrale Vereinigung mit ökonomischem und sozialem Charakter, die die Gesellschaft und die Menschen zu ehelichen und selbstlosen Menschen zu erziehen sucht. Das ist sicher ein lobenswertes Ziel; sie will dies aber erreichen durch Pflege ethischer Aufgaben, losgelöst von jeder Religion. Aus diesen Gründen gehört die Rotary zu jenen Vereinigungen, von denen die Katholiken fernzubleiben haben.“

„Darum erachten wir es als unsere Pflicht, ausdrücklich zu erklären, daß die Zugehörigkeit zur Rotary für den Katholiken nicht erlaubt ist.“ An der Spitze der Bischöfe unterzeichnet der neue Erzbischof von Utrecht, Mgr. J. S. G. Jansen.

C. St. d. C. B.

Wer ist wie Gott?

Erster Teil der „Eigenschaften Gottes“ von Alban Stolz

(Fortsetzung)

In der Jugendzeit kann der Menschengeist noch nicht so tüchtig denken und wollen wie im Mannesalter; aber sehr viele Menschen werden im hohen Alter oder in der Krankheit am Geist wieder ganz schwach. Gottes Kraft ist aber allezeit dieselbe und gleich groß. Gott hat z. B. den ersten Menschen mit dem Tod gedroht, wenn sie sündigen würden. Sie sündigten und mit ihnen alle Menschen. Wenn nun Gott vor 6000 Jahren die Kraft hatte und ausübte, über den Menschen Krankheit und Tod zu schicken, so hat er jetzt noch dieselbe Kraft und läßt die Men-

schen sterben. Was aber wir wollen, dazu reicht gar oft unsere Kraft nicht hin. Warum kann der Arzt nicht alle Kranken gesund machen? Warum löschen die Leute nicht jede Feuersbrunst, bevor sie großen Schaden anrichtet? Ihre Kraft ist eben zu schwach dazu. Gottes Kraft ist aber allermöglichend. Das sieht man am schönsten beim Anblick von Himmel und Erde und allem, was darauf ist; und das sieht man, wenn man die großen Wunder liest, welche die heilige Schrift des Alten und Neuen Bundes erzählt. Gotteskraft hat alles getan. Gottes Geist ist also ein ganz anderer, unendlich

Köstliche Lesefrüchte.

Alles, was Gott uns über sein Wesen geoffenbart hat, was die christliche Religion lehrt, das ist nicht geoffenbart und wird nicht gelehrt, damit man es eben weiß; sondern wir sollen es ernstlich bedenken und dadurch bessere, gottgefällige Menschen werden. So ist es auch mit der Lehre, daß Gott Geist ist. Es fragt sich darum: Wie kann diese Lehre unserer Seele zum Nutzen werden? Ich antworte: Auf mancherlei Weise.

1. Weil Gott ein Geist ist, so kann man so wenig ihn abbilden, wie er ist, als man eine Seele ohne Leib abbilden kann. Den Sohn Gottes kann man insoweit abbilden, als er ein Mensch war und einen Leib hatte. Gottes Wesen aber an sich kann durch kein Bildnis dargestellt werden. Wenn ihr darum eine Abbildung von Gott sehet, so dürft ihr ja nicht glauben, Gott habe ein solches Aussehen wie das Bild, z. B. wie ein alter Mann mit einer Weltfugel; sondern das Bildnis ist nur ein Zeichen, welches uns an den unsichtbaren Gott erinnern soll, wie z. B. das Läuten der Glocke bei der Wandlung ein solches Zeichen ist, das uns an die Gegenwart Christi in der Kirche erinnert.

2. Manchmal bekümmert sich der Kranke, wenn es am Sonntag zusammenläutet, daß er nicht auch in die Kirche kann; manchmal beklagt sich

Camp Stove
neu, ist für \$5.00 zu verkaufen.
Anfrage zu richten an den
St. Peters Bote

CARL NICKELSEN
„Der Photograph“
Photographien - Gruppenbilder - Vergrößerung
Fertigstellung von
Kodak-Bildern eine Spezialität
Errichtet im Jahre 1920
Main St. - der erste Store südlich von
der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.

Zu verkaufen

Reine Farm bei St. Benedict, 157 1/2 Acres, davon 45 bis 50 Acres kultiviert, 10 Acres Wiese, etwas Holz, gutes Wasser. fünf Meilen von der Kirche und sieben Meilen von der Eisenbahnstation. Preis \$4200.00.

Zahlungsbedingungen: \$500.00 bar; den Rest in 12 jährlichen Zahlungen zu 6% Zinsen.

Adresse: Bernard J. Haas, General Delivery, Pasadena, California.